

grüner Pfeffer

Februar 2026



Kantonale Wahlen

WIR STEHEN ZUR WAHL

... bei jedem Wetter



v.l.n.r. Daniela Fankhauser, Vera Wenger,
Andreas Wiesmann, Beat Moser, Mirjam Stähli

Unsere Haltung zur eidgenössischen Abstimmung vom 8. März 2026

SRG-INITIATIVE

«Mein Rendez-vous mit SRF findet nicht nur am Mittag statt. Differenzierter und gut recherchierter Journalismus kostet – nur so ist es möglich, Sendungen wie das Echo der Zeit oder das Regionaljournal zu produzieren. Mir ist es das wert, darum ein überzeugtes NEIN zur SRF Initiative.»

Vera Wenger

«Unser Land mit seinen Sprachregionen verdient ein vielfältiges neutrales SRG Angebot. Zur SRG-Initiative ein überzeugtes NEIN.»

Beat Moser

«Die Halbierungsinitiative schwächt die Faktenbasis unserer Demokratie und gefährdet damit direkt unsere Sicherheit, unseren Wohlstand und unsere Freiheit. Wir dürfen unsere Orientierung nicht dem Zufall überlassen.»

Andreas Wiesmann

KLIMAFONDS-INITIATIVE

«Die Schweiz ist international bekannt für ihre sauberen Flüsse und Seen. Das war nicht immer so: Bis weit ins 20. Jahrhundert gelangten Abwässer von Siedlungen und Industrie ungeklärt in die Umwelt. Erst mit dem Gewässerschutzgesetz von 1955 begann die Erfolgsgeschichte der

Kläranlagen. Das dies so ist, ist dem Mut und der Entschlossenheit unserer Eltern und Grosseltern zu verdanken – jetzt gilt es JA zu sagen für unsere Kinder und Enkelkinder.»

Vera Wenger

«Lieber Investitionen in Erneuerbar, anstatt in die Ölfelder von Katar! Zur Klimafonds-Initiative ein sonnenklares JA.»

Beat Moser

«Investieren statt reparieren! Der Klimafonds ist die vernünftige Antwort darauf. JA zur Klimafonds-Initiative.»

Andreas Wiesmann

RÜCKBLICK AUF DIE GEMEINDEWAHLEN

Interview mit Gemeinderat Andreas Wiesmann, das 33-Tage-Protokoll, Andreas Wiesmann packt aus

Grüner Pfeffer: Andreas Wiesmann, 33 Tage im Amt als Gemeinderat für Umwelt und Liegenschaften. Hand aufs Herz: Hast du schon versucht, das Gemeindehaus energetisch zu sanieren, oder kämpfst du noch mit dem Login fürs Behördenportal?

Andreas Wiesmann: (lacht) Sagen wir so: Das Login habe ich im Griff, aber die laufenden Liegenschaftsprojekte, das ist wie das Einsteigen in einen fahrenden ICE. Ich habe in den ersten 33 Tagen mehr über Münsinger Liegenschaften gelernt, als ich je für möglich gehalten hätte. Mit der Schulraumplanung, der Liegenschaftsstrategie und dem neuen Gemeindehaus habe ich grosse und spannende Themen im Ressort. Aber ich

wurde von der Verwaltung herzlich empfangen und werde toll unterstützt.

GP: «Umwelt und Liegenschaften» klingt nach einer Mischung aus Blumenwiese und Betonmischer. Wie kommst du als Grüner damit klar?

AW: Ich sehe eine grosse Herausforderung aber auch Chancen. Gut 40 Prozent des Energieverbrauchs gehen in der Schweiz auf das Konto von Liegenschaften. Mit dem Ersatz fossiler Heizungen durch Wärmepumpen, verbesserte Gebäudedämmung, Nutzung von Photovoltaik und die Verwendung ökologischer Baumaterialien können wir viel erreichen. Diese Massnahmen senken nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern steigern auch den Immobilienwert und erhöhen die Energieeffizienz über den gesamten Lebenszyklus.

GP: Du hast nun 2 intensive Jobs mit viel Verantwortung, wie machst du das, wie hat dein Umfeld reagiert?

AW: Die Reaktionen waren durchwegs positiv und unterstützend. Eine deutsche Professorin, langjährige Projektpartnerin, schrieb mir «Toll, dass Du Dich gesellschaftlich engagierst!». Aber ja, organisatorisch ist es eine Herausforderung und ich bin froh um die Flexibilität der Verwaltung, meiner Mitarbeiter*innen in der Firma und meiner Familie.

GP: Was war dein Highlight in den ersten 33 Tagen?

AW: Da gab es viele, aber die vielen wertschätzenden Begegnungen haben mich speziell berührt. Sei es bei der Präsentation der Schulraumplanung, an den fachlichen Gesprächen oder in der Kafipause.

GP: Andreas, vielen Dank für das Gespräch. Und viel Erfolg und Freude im Amt.

WIR DANKEN FÜR DIE WAHL INS PARLAMENT

Folgende engagierte und kompetente Personen vertreten die Grünen im Parlament



Nadine Tschanz,
Fraktionspräsidentin



Matthias Niggli,
Mitglied Parlamentsbüro



Brigitte Rubi Beer,
Geschäftsprüfungskommission



Anna Zoss



Luca Fankhauser

... und in den Kommissionen

Mirjam Stähli, Bildungskommission (bisher)
Lucius Ueberwasser, Planungskommission (bisher)
Annj Harder, Sozialkommission (neu)

Stephan Vetsch, Umwelt- und Liegenschaftskommission (neu)
Daniel Haudenschild, Infrastrukturkommission (neu)

GROSSRATSWAHLEN VOM 23. MÄRZ 2026 – LISTE 12



Andreas Wiesmann 12.07.6

Unsere Freiheit kommt vom Dach, nicht aus dem Bohrloch!

Die aktuelle Debatte um die Energiewende im Kanton Bern wird oft auf ökologische Aspekte beschränkt. Doch es geht um viel mehr: Es geht um unsere Souveränität. Die Transformation zu erneuerbaren Energien ist deshalb ein sicherheitspolitischer Befreiungsschlag. Indem wir konsequent auf heimische Sonne, Wasser und Wind setzen, fliesst weniger Geld ins Ausland, sondern bleibt als Wertschöpfung direkt

in unseren Gemeinden – vom Oberland bis in den Jura. Dezentrale Speicher und alpine Solaranlagen sind das Rückgrat einer krisenfesten Versorgung, die uns unabhängig von fragilen globalen Lieferketten macht. Die Energiewende im Kanton Bern ist kein grünes Luxusprojekt, sondern die Voraussetzung für eine freie, sichere und unabhängige Zukunft und die Klimawende. Wer die Versorgungssicherheit ernst nimmt, muss den fossilen Hahn zudrehen und den Berner Strom zum Standard machen.



Vera Wenger 12.20.3

Vertreterinnen Kleingewerbe



Daniela Fankhauser 12.13.1

Gewerbebetriebe sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft!

Gut ausgebildete Fachkräfte sind ein sehr wertvolles Gut in unserer Volkswirtschaft. Die grosse Vielfalt an Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben bietet einen ortsnahen Service und eine hohe Lebensqualität. Wir sind stolz auf unsere Töchter und Söhne, welche solide Berufslehren abgeschlossen haben und mit viel Freude und Berufsstolz ihr Handwerk ausüben.

Heute und morgen brauchen wir eine gute Schulbildung und motivierte Lehrbetriebe, damit unser einzigartiges duales Bildungssystem weiterhin Früchte trägt.



Beat Moser 12.14.9

Gesundheit ist nicht alles – aber ohne Gesundheit ist alles nichts!

Ich interessiere und engagiere mich seit Jahren für eine solide und belastbare medizinische Grundversorgung in unserer Region. Unsere älter werdende Gesellschaft ist immer mehr auf eine ortsnahe Grundversorgung angewiesen. Zudem können dank dem medizinischen Fortschritt immer mehr Eingriffe ambulant behandelt werden, dadurch sind weniger teure Spitalaufenthalte notwendig.

Das Zusammenspiel von Hausärztinnen und Hausärzten mit den Fachspezialisten, aber auch mit der Spitex und Therapieangeboten an einem Standort bietet für alle Beteiligten grosse Vorteile. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass die Gemeinde mit der Region das Gesundheitszentrum realisiert. Ich bin motiviert, mich auch im Grossen Rat des Kantons Bern für eine verträgliche, ortsnahe Gesundheitsgrundversorgung und das Zusammenspiel aller Partner einzusetzen.



Mirjam Stähli 12.19.0

Es war einmal unsere Zukunft!

Brauchst du eine Portion Optimismus? Komm und spiel mit uns das 2030 SDGs Game: eine Transformationsreise der ganz besonderen Arts. Lass uns gemeinsam um die Welt spielen. Das Spiel zeigt wie sich unsere Welt bis ins Jahr 2030 entwickeln kann. Erlebe mit anderen Menschen ein Spiel, das nicht nur den Kopf öffnet, sondern auch das Herz erreicht. Beim 2030 SDGs Game tankst du positive Energie und erkennst, wie viel Gestaltungskraft wirklich in dir steckt.

Anders als jeder theoretische Vortrag zeigt dir dieses Spiel in Echtzeit die Konsequenzen deines Handelns. Du siehst sofort, wie Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft aufeinander reagieren. Ein "Aha-Erlebnis" der besonderen Art, das zeigt: Du hast Einfluss. Nutze ihn!

Freitag 1. Mai 19-22 Uhr
Schlossstrasse 5, Dachraum
Anmeldung bis 20. April
mirjam@staehli-wiesmann.ch
031 372 12 22



«ZÄME WITERCHO»



«Als Regierungsrätin möchte ich mich im Kanton Bern für eine gerechte Zukunft einsetzen. Für Klimaschutz, faire Chancen für alle und eine ressourcenschonende Wirtschaft. Und das im Team mit Evi Allemann, Reto Müller und Hervé Gullotti»

Aline Trede, Nationalrätin

Die Haltung von Aline Trede zu eidgenössischen Abstimmungsthemen

«Die grösste Klimakrise der Menschheit bedeutet auch, dass wir die grösste Transformation vor uns haben. Das schaffen wir nur gemeinsam und zwar mit Innovationen und Investitionen, die jetzt getätigt werden müssen. Denn so bleibt die Wertschöpfung in unserem Land und eine Investition heute ist 6mal billiger, als Nichtstun. Alle grossen Pionierprojekte in der Schweiz wurden dank grossen, vorausschauenden Innovationen geschafft, deshalb ein deutliches JA zur Klimafonds-Initiative»

«Für eine starke direkte Demokratie braucht es unabhängige, mehrsprachige Medien. In Zeiten von Desinformation ist seriöser Journalismus besonders wichtig. Ein deutliches NEIN zur SRG Initiative»

LISTE 13 – JUNGE GRÜNE

Stürmische Zeiten, fordern eine klare Haltung

Gerade jetzt ist es wichtig, für unsere Werte einzustehen!

Vielfalt statt Ausgrenzung

Sexismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung müssen bekämpft werden. Es braucht auch mehr Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, und eine wirksame Prävention von Femiziden ist nötig.

Klimagerechtigkeit und Umweltschutz

Der Kanton Bern muss endlich raus aus den fossilen Energien und rein in den konsequenten, umweltverträglichen Ausbau von erneuerbaren Energien.

Reichtum gerecht verteilen

Löhne sollen ein gutes Leben ermöglichen und Krisenkosten gehören gerecht verteilt.

Chancengerechte Bildung

Chancengleichheit ist unbedingt notwendig, darum muss Bildung niederschwelliger und bezahlbarer werden.

Für eine solidarische Gesellschaft!

Elis Wiesmann Nr. 13.03.0

Nuri Wiesmann Nr. 13.13.7



Osterschatzsuche
für Gross und Klein:
Samstag 4. April 9-12 Uhr
Wochenmärit / Schlossgutplatz

